

riecht teil oder bleiben ihm nach kurzer Zeit fern. Die Abschlußprüfungen ergeben im allgemeinen, daß ältere Kollegen bessere Ergebnisse aufweisen als die Jugendlichen.

Die Leitung der FDJ im Kombinat Espenhain versteht es zuwenig, die Jugend für die großartigen Perspektiven und Ziele unserer Republik zu begeistern. Sie darf ihr Augenmerk nicht nur auf die Bildung von Jugendbrigaden und deren Schulung legen, sondern sie muß sich mit der systematischen Erhöhung des fachlichen Könnens aller Jugendlichen beschäftigen. Dabei braucht sie die ständige Hilfe und Unterstützung aller Parteiorganisationen und Parteigruppen.

### **Die Ausbildung der Meister — eine wichtige Aufgabe der Betriebe**

Neben all den betrieblichen Schulungsmaßnahmen findet innerhalb des Kombinats Espenhain seit einigen Jahren auch die Ausbildung von Meistern und Ingenieuren im Abendfachschulstudium statt. Heute besitzen 78 Prozent der gesamten Meister des Kombinats die Meisterprüfung, 14 Prozent befinden sich noch in der Ausbildung. Das entspricht einer gesetzlichen Verordnung vom 16. Januar 1953, wonach Meister, Techniker, und Ingenieure sich die entsprechenden gesellschaftswissenschaftlichen und fachlichen Kenntnisse angeeignet haben müssen, die zur Ausübung ihrer Funktion notwendig sind. Das Hauptaugenmerk liegt bei der Ausbildung darauf, den Meistern neuen Typs zu schaffen, der sich auszeichnet sowohl durch ein hohes fachliches Können als auch durch eine hohe Verantwortungsfreudigkeit gegenüber dem Staat der Arbeiter und Bauern.

Die große Verantwortung des Meisters liegt einerseits darin, die Arbeiter zu einer fortschrittlichen Einstellung zur Arbeit zu erziehen, in ihnen das sozialistische Bewußtsein zu wecken und zu festigen sowie ihren politischen Gesichtskreis zu erweitern, andererseits ist es aber auch wichtig, ihnen in technischer Hinsicht jede Anleitung und Hilfe zu geben. Das verpflichtet den Meister, ständig an der Verbesserung seines eigenen politischen und technischen Wissens zu arbeiten. Nur so wird er die Aufgaben der Produktion lösen und an der sozialistischen Entwicklung aktiv mitwirken können.

Im Teerverarbeitungsbetrieb des Kombinats hat die Parteileitung auf die Heranbildung von Arbeitern zu geprüften Meistern Einfluß genommen und dazu beigetragen, daß es dort keinen Meister mehr ohne Ausbildung und ohne Meisterprüfung gibt. Das führte zu einer großen Aktivität der Werkstätigen, die solche Leistungen vollbrachten, daß der Betrieb wiederholt ausgezeichnet wurde. Heute trägt diese Abteilung des Kombinats den stolzen und verpflichtenden Namen „10. Jahrestag der SED“. Somit ist der Beschluß der 1. Ökonomischen Konferenz, alle Meister über 40 Jahre bis Ende 1956 für die Ablegung der Sonderprüfung zu gewinnen, im wesentlichen erfüllt. Die Parteiorganisationen müssen sich nach der Ausbildung und Prüfung weiter mit den Meistern beschäftigen. Dabei spielt die Auswertung der Ergebnisse ihrer Prüfungen und ihr richtiger Einsatz eine wichtige Rolle.

### **Beschluß zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Qualifizierung**

Der technisch-organisatorische Maßnahmeplan des Kombinats (TOM) zur Steigerung der Arbeitsproduktivität enthielt 147 Sofortmaßnahmen mit dem Hauptziel, den Kohlevorrat über die im Betriebsplan festgelegte Menge hinaus zu erhöhen und die Rückstände des IV. Quartals im Abraum aufzuholen.

Wie groß die Unterschätzung der Weiterbildung der Arbeiter im Kombinat ist, zeigt dieser TOM-Plan, worin Maßnahmen zur Erhöhung der fachlichen